

Mit Stolz in der Manege

UMFRAGE Zirkusprojekt an Grundschule soll Selbstwert stärken

VON JILL FRENZ

Bad Westernkotten – Die Aufregung in der Astrid-Lindgren-Schule in Bad Westernkotten ist bereits groß – denn in der kommenden Woche beginnt das Zirkusprojekt, das alle vier Jahre an der Grundschule durchgeführt wird. So nimmt jedes Kind in seiner Grundschulzeit einmal daran teil. Diesmal wird der Zirkus Phantasia mit seinem Direktor Lars Wasserthal nach Bad Westernkotten kommen und mit den Grundschulern aller vier Jahrgangsstufen eine Aufführung vorbereiten, zu der jedes Kind seinen Beitrag leisten wird.

Mehr Vertrauen und Selbstbewusstsein

Schulleiterin Hanna Michel sieht großen Mehrwert für die teilnehmenden Kinder: „Im Zirkusprojekt werden Kompetenzen gestärkt, die



Noah (8)

steht als Fakir in der Manege

im normalen Schulalltag meist weniger gefördert werden können“, sagt sie. Der Mut der Kinder werde etwa herausgefordert, wenn sie als



Max (8)

zeigt seine Zauberkunst

Fakire über Scherben laufen oder Feuer spucken. Aber auch als Akrobat oder Zauberer vor einem großen Publikum aufzutreten, fordere Überwindung. „Umso mehr wird der Selbstwert gestärkt,



Das Zirkusprojekt ist bei Schulen beliebt – unser Foto zeigt eine Aufführung in der Erwitter Erich-Kästner-Schule. Auch die Kinder im Kurort stehen bald in der Manege. ARCHIVFOTO

wenn die Kinder gemeinsam in der Manege stehen und mit tobendem Applaus für ihre Auftritte belohnt werden“, so die Schulleiterin. „Dann sind alle jedes Mal total stolz“, erzählt sie weiter. Dass jeder mit seinem Können zum Gelingen der Aufführung beitrage, festige nicht nur das Gemeinschaftsgefühl unter den Schülern, sondern insbesondere auch die individuellen Talente der Kinder.



Lukas (8)

wird ebenfalls zum Fakir

Welche Rolle sie im Zirkus einnehmen werden, durften die Grundschüler sich selbst aussuchen. Sechs Drittklässler berichten, worauf ihre Wahl gefallen ist und worauf sie sich beim Projekt freuen.

Der achtjährige Noah wird als Fakir auftreten. „Ich finde gefährliche Sachen einfach spannend“, sagt er und freut sich vor allem auf den Umgang mit Feuer. Ebenso viel Mut zeigt Lukas. „Ich bin

schon gespannt, wie das ist auf Scherben zu laufen“, sagt er grinsend. „Da freue ich mich drauf.“



Nele (8)

wird auch Zauberei zeigen

Ihr Publikum verblüffen wollen auch Max, Nele und Leonora. Anders als Lukas und Noah werden sie aber nicht mit Nägeln und Feuer



Lena (8)

tritt als Akrobatin auf

hantieren, sondern Zauberkunst zeigen.

„Ich will unbedingt wissen, wie die Tricks funktionieren“, erklärt Leonora. Max dagegen war schon immer von Zaubern begeistert und

kann es kaum erwarten, selbst in der Manege zu stehen. Auch Nele sagt, sie sei von Zauberticks fasziniert und jetzt gespannt auf das, was sie erwarten wird.

Über sich hinaus wachsen werden sie wohl alle, schätzt Hanna Michel und erinnert sich noch an ein kleines Mädchen bei einem früheren Projekt, das beim Feuerspucken gegläntzt hatte, während die älteren und größeren Kinder



Leonora (8)

lernt ebenfalls das Zaubern

sich nicht getraut hatten. „Das macht das Projekt aus“, so Michel. Die Kinder zeigten oft etwas, das man ihnen nicht zugetraut hätte.

Am Sonntag wird das Zirkuszelt auf dem Schützenplatz aufgeschlagen, Aufführungen finden mittwochs bis freitags um 17 Uhr sowie am Samstag, 14. September, um 10 Uhr statt. 45 Minuten vorher können Tickets an der Kasse erworben werden.